Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Oktober 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 117

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

WEDNESDAY - OCT. 8

9.00 Uhr ein Offizier bringt aus dem Hauptquartier einen Brief von Generalgouverneur Lucius Clay. Eine Antwort auf unsere Eingabe um Milderung des Liberation law *[Engl. „Befreiungsgesetz“].*

Luise Scholz: Es ist entschieden, Mutter geht nach Amerika. Schwester wurde hier schwer krank. Sie selber vom Ordinariat (Kienitz) ein überschwänglich anerkennendes Urteil über ein Manuskript Gott und Christus, eventuell später zu drucken. War kurz. Erhält Kaffee, Zucker, Schokolade, Kleinigkeiten, 400.

Leopold Schwarz - Weggehen von München ist entschieden, bis 1.1.48. Wird später als Schriftsteller arbeiten. Hat zum Namenstag viele Drucksachen geschickt.

Berlinger: Rechtfertigt sich, warum er die Kreuzkirche nicht anfangen kann, man kann jetzt Facharbeiter nicht vom Dom wegnehmen. Was mit dem Conto für die Sankt-Vinzenzkirche? Das Barconto *[Über der Zeile: „*(44 000)*“]* ist so und so entwertet. Die Wert papiere *[Über der Zeile: „*(380 000)*“]* werden vielleicht doch auf 10 Prozent und später noch einmal 10 Prozent aufgewertet werden. Also ruhen lassen. Von seinem Bruder keine Nachricht. Kommen aber auch solche heim.

Direktor Jandl: Ob die bereits angefangene Caritas sammlung auf dem Land fortgesetzt werden soll? Nein. Das Gesammelte sicherzustellen. Da aber jetzt die große Kartoffelernte beschlagnahmt wurde (der Bauer für den Kopf 4 Zentner, die in der Stadt ½ Zentner zunächst), wird eine furchtbare Stimmung einsetzen, da können wir nicht gleichzeitig eine Sammlung halten. Ich verspreche ihm 30 000. Dann wohl später ein Hirtenbrief. Die Tanzwut der Flüchtlingsjugend. Frau Sähner hatte geschrieben, ich soll auf die Freiheit der Caritas dringen.

Pfarrer Jungmann, Neufahrn - wegen der von Georgii suggerierten Glockenweihe. Soll sich um eine größere Pfarrei bewerben. Vorher kann ich natürlich nicht versprechen.

Herz-Jesu-Missionar Munzlinger - über die zehn Umarbeiten in Sankt Paul Südseite ein Heft. Reist in die Heimat der Märtyrer, im <*Bayern*>, soll Entwurf machen. Auch für uns Bayern. Bleibt zu Tisch.

Nachmittag Venator und Gilardone.